

Ryan Mrozowski
shadow nor prey

Die Galerie Nordenhake zeigt mit "weder Schatten noch Beute" Ryan Mrozowskis erste Einzelausstellung in Deutschland. Der Künstler arbeitet in verschiedenen Medien und konstruiert seine Arbeiten, indem er ganz gewöhnliche Bildmotive, darunter Streifen- und Pünktchenmuster, Orangen, Vögel und Blumen in endlosen Variationen verdoppelt, wiederholt und umkehrt. Er überarbeitet diese banalen Bilder in einem aufwendigen handwerklichen, im weitesten Sinne malerischen Prozess. Sie werden dadurch spielerisch verkompliziert und bilden in den resultierenden Arbeiten den Ausgangspunkt, um den undurchsichtigen Prozess der Wahrnehmung greifbar zu machen und visuelle Ordnungen und Bedeutungen zu destabilisieren.

Mrozowski hat für die Ausstellung verschiedene Werkgruppen angefertigt, die um Aspekte von Fragmentierung, Begrenzung, Zerlegung und Bildaufbau kreisen. Neben einem von Buchstaben überzogenen Blumenbild zeigt er Diptychen, die auf generischen Abbildungen von Blumen basieren und sich auf stereoskopisches Sehen beziehen, sowie seine sogenannten "Puzzle-Bilder". Letztere bestehen aus unterschiedlichen, mit Leinwand bespannten Elementen, die er bemalt und in einem Holzrahmen zusammenfügt. Das Muster aus Fugen und Lücken zwischen den Teilen konterkariert die sorgfältig gemalten illusionistischen Falten und legt die konstruktiven Elemente des Gemäldes frei, läßt sie zum Teil des Bildes werden. Weiterhin sind Zeichnungen zu sehen, die einen Vogel zeigen. Beim genaueren Hinsehen kann man zwei Vogelumrisse erkennen, die gekippt und übereinander geschichtet sind.

Obwohl visuell disparat, handeln alle Arbeiten von Schatten und Mustern sowie Fragen von Abstraktion und Abbildung. Es ist wichtig, sie gemeinsam zu sehen, um eine Ahnung von der Leichtfüßigkeit und Tiefe zu bekommen, mit der sich Mrozowski mit Wahrnehmung auseinandersetzt. In gewisser Weise ist die Art, wie seine Vogelzeichnungen oder die Blumendiptychen mit unserer Wahrnehmung spielen, mit der Funktionsweise von Kippbildern und optischen Täuschungen (binokularer Wettstreit, Rubinsche Vase oder Necker-Würfel) vergleichbar. Sie zeigen, dass die Informationen, die wir durch unsere Sinne erlangen, beschränkt und daher unvollständig und mehrdeutig sind. Und veranschaulichen so, wie unser Gehirn tagtäglich die unregelmäßige Flut von Reizen, die unsere Retina bombardieren, in eine kohärente und dreidimensionale Wiedergabe der Welt verwandelt.

Der Titel der Ausstellung stammt von einer Komposition Simeon Ten Holts, einem zeitgenössischen niederländischen Komponisten, der einen sehr persönlichen Stil minimalistischer Musik entwickelt hat. Seine Kompositionen entstehen in einem Prozess, der sich ohne ein bestimmtes Ergebnis entfaltet. Ähnlich wie Mrozowski in seinem künstlerischen Vorgehen nutzt er einfache Dreiklänge sowie Verschiebungen und Wiederholungen rhythmischer Muster. André Breton beschreibt in "L'Amour Fou" den Moment, "wenn Schatten und Beute in einem einzigen Blitz verschmelzen", als jenen spezifischen Bewusstseinszustand, der im Surrealismus angestrebt wird. Und es scheint genau dieser Moment des Übergangs, um den es in Mrozowskis Arbeiten geht: Wenn etwas nicht mehr Schatten ist, aber noch nicht Beute, weder Lehrstille noch Blatt, weder Muster noch Repräsentation — ein Moment der Spannung, der Augenblick, in dem die Bewegung anzuhalten scheint.

Ryan Mrozowski wurde 1981 in Indiana, PA geboren und lebt und arbeitet in Brooklyn, NY. Er erhielt seinen MFA 2005 am Pratt Institute und seinen BFA 2003 an der Indiana University of Pennsylvania. Mrozowski hatte Einzelausstellungen bei Hannah Hoffman, Los Angeles (2017); Arcade Gallery, London (2016); On Stellar Rays, New York (2015); Art in General, Vilnius (2014); Pierogi, Brooklyn (2012, 2010) und Daniel Weinberg Gallery, Los Angeles (2008). Seine Arbeiten waren in Gruppenausstellungen in der Jack Hanley Gallery New York (2018) zu sehen sowie am Pratt Institute New York (2017); in der Galerie Nordenhake, Stockholm (2016), bei Salon 94, New York und Marianne Boesky, New York (bei 2015); Chapter, New York (2014) und The Kitchen, New York (2011).

Ausstellung: 10. März – 21. April 2018

Eröffnung: 9. März, 18:00-20:00

Für weitere Informationen und Pressebilder kontaktieren Sie bitte die Galerie.

ARTISTS: IGNASI ABALLÍ MERIÇ ALGÜN RINGBORG CHRISTIAN ANDERSSON OLLE BAERTLING MIROSLAW BAŁKA ANNA BARHAM IŃAKI BONILLAS ANN BÖTTCHER MICHAŁ BUDNY GERARD BYRNE JOHN COPLANS SARAH CROWNER JONAS DAHLBERG ELENA DAMIANI ANN EDHOLM SPENCER FINCH HREINN FRIÐFINNSSON PAUL FÄGERSKIÖLD ZVI HECKER SOFIA HULTÉN FRANKA HÖRNSCHEMEYER GUNILLA KLINGBERG KARL LARSSON EVA LÖFDAHL MEUSER HELEN MIRRA ESKO MÄNNIKÖ SIROUS NAMAZI WALTER NIEDERMAYR SCOTT OLSON MIKAEL OLSSON MARJETICA POTRČ HÅKAN REHNBERG ULRICH RÜCKRIEM MICHAEL SCHMIDT FLORIAN SLOTAWA LEON TARASEWICZ JOHAN THURFJELL ALAN UGLOW NOT VITAL MAGNUS WALLIN STANLEY WHITNEY RÉMY ZAUGG JOHN ZURIER